

Immanuel Hegel an Karl Hegel, Wildbad, 10. August 1875

Privatbesitz

Wildbad den 10[ten] August 1875

Lieber Karl!

Nachdem wir gestern unsere Wohnung bei Wittwe Aberle an der Trinkhalle bezogen und uns darin gemütlich eingerichtet haben, will ich Dir nun auch von unseren Erlebnissen und Erfahrungen, seitdem wir in Nürnberg Abschied genommen, Nachricht geben. Wir fuhren am Mittwoch¹ Nachmittag bei angemessenem Reisewetter bis Nördlingen u[nd] übernachteten hier recht gut in der Krone. Obwohl es schon zu dunkeln anfang, besuchten wir noch die Hauptkirche u[nd] erfreuten uns an diesem mächtigen gothischen Bauwerk, mit drei fast gleichen Schiffen, deren Gewölbe von einer Doppelreihe der elf schlanken runden Säulen getragen wird. Bei dem trüben Wetter in der Dämmerung konnten wir das schöne Altarbild von Hans Schäuffelin nicht mehr im Einzelnen genügend erkennen, doch gewannen wir doch den Eindruck eines in Zeichnung, Kolorit u[nd] Ausdruck ausgezeichneten und wohl erhaltenen Meisterwerks der oberdeutschen Schule. – Am Donnerstag² fuhren wir schon vor 6 Uhr Morgens weiter; es regnete den ganzen Tag ununterbrochen, oft in Strömen und wir konnten von dem gesegneten Schwabenland, welches wir durchreisten, nur trübe Bilder empfangen. Nach kurzer Rast | in Stuttgart, machten wir in Ludwigsburg eine Pause; Frau [...] Hoffmann empfing uns bei strömendem Regen auf dem Bahnhof und geleitete uns zuerst zur Frau Generalin von [...] geb. Lili von [...],⁵ die wir, da der General⁶ abwesend war, nur kurz begrüßten. Wir fuhren dann zu der außerhalb der Stadt zwischen grünen Gärten liegenden bescheidenden Wohnung der Frau Hoffmann. Sie war sehr bewegt und die wenigen Stunden verliefen rasch in lebendiger Unterhaltung. Nach einem guten Mittag brachen wir nach 2 Uhr wieder auf, u[nd] nach längeren Pausen in Bietigheim, Mühlacker und Pforzheim, die auf den Bahnhöfen zugebracht werden mußten, kamen wir um 8 Uhr Abends in Wildbad [an] und fanden in Hotel Keim, einem Gasthof zweiter Klasse eine ganz befriedigende Aufnahme.

Von Wildbad hatten wir verschiedene Schilderungen vernommen; die einen bezeichneten die Lage als romantisch eng von Waldgebirgen eingeschlossen, die anderen als freundlich mit ausgedehnten grünen Thälern des Schwarzwalds; das Enzthal vereinigt Beides; bei Wildbad ist es aber lieblich in breiter Ausdehnung und daher zum längeren Aufenthalt sehr angemessen. Am Freitag Nachmittag besuchte ich den Badearzt Hofrath von | Burckhardt, ein stattlicher kluger Mann, der sich einfach zur Sache findet u[nd] keinen langen Hokuspokus machte. Morgens trinke ich mit Clara 2 halbe Gläser Molken und um 11 Uhr bade ich im Gesellschaftsbade 10–15 Minuten bei einer Temperatur des Wassers von c[irca] 27 Grad. Die Badeeinrichtungen sind sehr stattlich u[nd] wohlgeordnet, das Bad kostet in Gesellschaft nur 1 M[ark], u[nd] in der Einzelnzahlung 1,80 M[ark]. Das Gesellschaftsbad macht einen komisch-gespensterhaften Eindruck; es liegen hier im weiten flachen Bassin mit einem Kiesgrunde an 12 Personen lang gestreckt regungslos mit weißen Leinen geschürzt im Wasser, aus dem die verschiedenen Charakterköpfe mit und ohne Bart hervorragen. Die Empfindung im Bade ist angenehm; eine lustige Zugabe aber ist die unbedingte Verpflichtung, hernach zu Hause ganz unbedeckt sich ins Bette zu legen

1 4. August 1875.

2 Wie zuvor bereits „Donnerstag“ in „Mittwoch“ korrigiert wurde, so jetzt „Freitag“ in „Donnerstag“.

3 Nicht lesbare Abkürzungen.

4 Nicht lesbarer Name.

5 Nicht lesbarer Name.

6 Nicht zu identifizierende Person.

und hier ohne zu schlafen und ohne zu lesen eine volle Stunde zuzubringen. Dieser Aufenthalt im Bette ist bei milder Transpiration ganz mollig, aber langweilig, u[nd] doch nur zu ertragen, wenn man, wie ich so glücklich bin, seine Frau bei sich hat, die durch Unterhaltung u[nd] Vorlesen dafür sorgt, daß man nicht einschlãft. Diese Umstände machen es mir sehr zweifelhaft, ob ich Dir, | lieber Karl, bei Deiner bekanntlich etwas ungeduldigen Natur diese Art Badekur empfehlen kann; doch wirst Du dies am besten selbst beurtheilen, u[nd] in Erwãgung ziehen, ob Du nicht die liebe Susanna mitbringen könntest, die Dich in Badezucht halten wãrde, wie mich meine Clara. Das Bad scheint nach vielen Beispielen sehr wirksam zu sein; am meisten gegen rheumatische u[nd] gichtische Beschwerden, für welche es spezifisch ist, u[nd] dann auch für Nervenstãrkung; da ich leicht rheumatisch angefochten bin, hoffe ich auf besonders in dieser Hinsicht gute Wirkung. Ich werde im Ganzen 20 Bãder aushalten, und daher nicht viel lãnger als 3 Wochen hier zubringen. Nach einem kurzen Einfall in den Schwarzwald oder die Schweiz denke ich also in den ersten Tagen des Septembers nach Simmeldorf zu dem lieben Onkel Gottlieb zu kommen. Wenn er zu Eurer Hochzeit⁷ kommt, so grãÙe ihn herzlich und sage ihm, daß wir unsere Ankunft in Simmeldorf seiner Zeit vorher melden werden.

Die Badegesellschaft besteht hier wahrscheinlich aus Schwaben u[nd] Englãndern; Norddeutsche finden sich wenig u[nd] bekannte Berliner habe ich nicht ermittelt. Zunãchst sind wir bekannt [ge]worden mit Prãlat Dr. Grimmeisen aus Stuttgart, einem sehr gebildeten u[nd] liebenswãrdigen alten Herrn u[nd] dem Holsteiner General-Superintendenten Jansen aus Kiel; ferner einem PreuÙ[ischen] Oberst-Lieutenant Bergin mit Familie. – Die Verpflegung ist kostspielig, aber gut; das Mittag[essen] kostet 1[Taler] à Person. Die Wohnung bei Frau Aberle, eine freundliche Stube mit 2 Betten in guter Lage, wãchentlich 12 fl. [Gulden] |

Wir werden uns jedenfalls sehr freuen, wenn Du zu uns kommen wirst; doch kann ich keine Verantwortlichkeit übernehmen, ob es Dir hier behagen mãchte. Du kannst es Dir ja aber zunãchst ansehen. Ebenso wird es uns eine groÙe Freude sein, wenn das junge Ehepaar uns besuchen mãchte. |

Clara wird selbst noch schreiben. Also brauche ich nur für mich zu grãÙen u[nd] meinen herzlichen Dank für die schönen gemãthlichen Tage, die wir bei Euch verlebt, auszusprechen.⁸ |

Meinen Stock, mit I. H.⁹ gezeichnet, habe ich in der Eile u[nd] da wir im Wagen zurãckfahren, auf dem Glockenhof bei Grundherrn stehen lassen; ich wãnsche, daß er dort aufbewahrt werde, bis ich ihn mir selbst wieder abhole. |

Zum Schlusse wãnsche ich gutes Wetter u[nd] sonstiges Glück zum Hochzeitsfest.

In treuer Liebe Dein Bruder Imm[anuel]

7 Gemeint ist die Hochzeit Anna Hegels (1851-1927) und Felix Kleins (1849-1925) am 17. August 1875; vgl. Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 219.

8 Zum Besuch Anfang August 1875 vgl. Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 219.

9 Immanuel Hegel.

Personen und Institutionen

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Aberle [= Aberle, N. N.] [aberlen_3998](#)
Bergin [= Bergin, N. N.] [berginn_3926](#)
Burckhardt [= Burckhardt, K.] [burckhardtn_5662](#)
Clara [= Hegel, Clara (Klara), geb. Flottwell] [hegelclara_7749](#)
Ehepaar [= Klein, Felix] [kleinfelix_9720](#)
Ehepaar [= Klein, Anna Maria Carolina, geb. Hegel] [kleinanna_2447](#)
Gottlieb [= Tucher, Christoph Karl Gottlieb Sigmund] [tucherchristoph_5686](#)
Grimmeisen [= Grimmeisen, N. N.] [grimmeisenn_1877](#)
Grundherr[s] [= Grundherr, Adolf] [grundherradolff_9944](#)
Grundherr[s] [= Grundherr, Carolina (Lina) Louise Susanne Maria, geb. Schwarz] [grundherrcarolina_3440](#)
Hans Schäuuffellin [= Schäuuffelin, Hans] [schaeuffelinhans_3195](#)
Hoffmann [= Hoffmann, N. N.] [hoffmannn_9557](#)
Jansen [= Jensen, Andreas Detlef] [jensenandreas_8834](#)
Susanna [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] [hegelsusanna_2631](#)

Orte

Wildbad [= Wildbad] [wildbad_1342](#)
Berliner [= Berlin] [berlin_9222](#)
Bietigheim [= Bietigheim] [bietigheim_3537](#)
Engländern [= England] [england_6603](#)
Enzthal [= Enz] [enz_5298](#)
Kiel [= Kiel] [kiel_1729](#)
Ludwigsburg [= Ludwigsburg] [ludwigsburg_1893](#)
Mühlacker [= Mühlacker] [muehlacker_8354](#)
Nördlingen [= Nördlingen] [noerdlingen_5305](#)
Nürnberg [= Nürnberg] [nuernberg_4276](#)
Pforzheim [= Pforzheim] [pforzheim_4863](#)
Schwabenland [= Schwaben (Schwabenland)] [schwabenschwabenland_8596](#)
Schwarzwalds [= Schwarzwald] [schwarzwald_3246](#)
Schweiz [= Schweiz] [schweiz_4228](#)
Simmelsdorf [= Simmelsdorf] [simmelsdorf_9386](#)
Stuttgart [= Stuttgart, auch: Stuttgart] [stuttgart_6321](#)
Wildbad [= Wildbad] [wildbad_1342](#)

Sachen

Glockenhof [= Glockenhof (Nürnberg)] [glockenhofnuernberg_8896](#)
Hauptkirche [= Hauptkirche (Nördlingen)] [hauptkirchenoerdingen_2314](#)
Molken [= Molkekur] [molkekur_6218](#)

Quellen und Literatur

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 219

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] [neuhaus2013_21586](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] [brfsrc_0023](#)